
21.03.2022

Stand: 22.03.2022, 08:00 Uhr

OPERATIVE LAGE

Am Abend des 21. März berichtete der Pressedienst der Vereinten Streitkräfte, dass das ukrainische Militär 13 Angriffe in der Antiterror-Operationszone abgewehrt hat. So wurden in den Regionen Donezk und Luhansk über 300 feindliche Soldaten und Ausrüstungen (darunter 14 Panzer und 8 Schützenpanzer) vernichtet.

Kyjiw und Schytomyr Richtungen:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Schytomyr, Witali Bunetschko, sagte, das russische Militär habe das Dorf Selez (Region Schytomyr) mit Granaten beschossen. Drei Militärangehörige und ein Zivilist wurden getötet.

Richtung Charkiw und Luhansk:

Der Leiter der Militärverwaltung der Region Charkiw, Oleh Sinehubov, erklärte, dass mobile Einheiten der Streitkräfte der Ukraine einen feindlichen Kampfjet in der Nähe von Tschugujew abgeschossen haben. Er sagte auch, dass am Morgen eine mobile Gruppe der Spezialeinheiten der ukrainischen Streitkräfte zwei russische Drohnen "Orlan" in der vorübergehend von den Russen besetzten Region Charkiw abgeschossen hat.

Richtung Donezk und Saporischschja:

Nach Angaben des Leiters der Militärverwaltung der Region Donezk, Pawlo Kyrylenko, beschossen russische Flugzeuge und Artillerie am 21. März Avdijiwka. Der Beschuss verursachte Brände in 15 Häusern. Mindestens fünf Menschen wurden getötet und 20 weitere verletzt.

Der stellvertretende Leiter der Patrouillenpolizei, Oleksij Biloschyskij, schrieb, dass die russischen Truppen bei der Beschießung von Kramatorsk in der Region Donezk erneut Phosphormunition eingesetzt hätten.

Am 21. März um 8.55 Uhr schoss das russische Militär auf zivile Fahrzeuge im Dorf Malyniwka, Bezirk Polohy, Region Saporischschja. Infolgedessen wurden 6 Personen, darunter auch Kinder, verletzt.

Am 21. März meldete das Regiment Asow, dass es seinen Kämpfern in den letzten 24 Stunden der Kämpfe um Mariupol gelungen sei, zwei russische Panzer zu zerstören, ein feindliches Boot zu versenken, 17 Angreifer auszuschalten und Trophäenwaffen zu beschlagnahmen.

Richtung Süden:

Der Vertreter der regionalen Militärverwaltung von Odessa, Serhij Bratchuk, berichtete, dass die russische Marineartillerie Odessa am Morgen beschossen habe. Infolgedessen wurden 3 Häuser beschädigt und 1 Person verletzt.

Nach Angaben des Leiters der regionalen Militärverwaltung von Mykolajiw, Witali Kim, beschoss das russische Militär am Nachmittag Wohngebiete in Mykolajiw. Eine der medizinischen Einrichtungen der Stadt wurde ebenfalls beschossen.

Zentrale Richtung:

Jewgen Sitschenko, Leiter der Militärverwaltung des Bezirks Krywyj Rih, sagte, der Beschuss habe sich in einem Wohngebiet des Bezirks Krywyj Rih ereignet, ohne dass es Tote oder Verletzte gegeben habe.

Richtung Westen:

Der Leiter der regionalen Militärverwaltung von Riwne, Witali Kowal, teilte mit, dass die ukrainischen Streitkräfte drei Raketen in der Nähe von Riwne abgeschossen haben; der Schaden durch eine vierte Rakete, die nicht abgefangen werden konnte, wird noch ermittelt.

Informationskonfrontation

In Deutschland verbreitet sich eine falsche Geschichte über die tödlichen Schläge eines Teenagers durch eine Gruppe von Ukrainern - sie besagt, dass der 16-jährige Junge nur geschlagen wurde, weil er Russisch sprach.

Der SBU weist darauf hin, dass Russland über Telegrammkanäle, die mit den russischen Sonderdiensten koordiniert werden, weiterhin seine eigenen Narrative, Fälschungen, offene Provokationen und Videos von Orten, an denen ukrainische Städte von russischen Raketen beschossen wurden, verbreitet.

HUMANITÄRE LAGE

Am 21. März funktionierten 7 der 8 vereinbarten humanitären Korridore. Insgesamt wurden 8.057 Menschen gerettet. Bei der Evakuierung von Mariupol gerieten Fahrzeuge mit Personen unter Beschuss, wobei 4 Kinder verletzt wurden.

Der Kommandeur des Regiments Asow, Denys Prokopenko, sagte, dass die Zahl der zivilen Opfer in Mariupol täglich zunehme und am 21. März bei über 3.000 Menschen liege.

Das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte (OHCHR) verzeichnete 2.361 zivile Opfer in der Ukraine: 902 Tote und 1.459 Verletzte. Die tatsächliche Zahl der Todesopfer ist wesentlich höher, da die Informationen aus den Gebieten, in denen noch heftige Kämpfe stattfinden, erst spät eintreffen. Dies gilt insbesondere für Mariupol, Wolnowacha, Isjum, Sewerodonezk, Rubischne und Trostyanez.

Generalstaatsanwältin Irina Wenediktowa berichtete am 19. März über die Verschleppung von 2.389 Kindern aus den vorübergehend besetzten Gebieten der Regionen Donezk und Luhansk durch russische Truppen. Die Staatsanwälte bezeichneten diese Aktionen als erzwungene Verbringung von Zivilisten, insbesondere von Kindern, in das Hoheitsgebiet des Angreiferstaates, was einen Verstoß gegen das Erste Zusatzprotokoll zur Genfer Konvention darstellt.

Laut Gesundheitsminister Wiktor Ljaschko "gehen die Angriffe auf medizinische Einrichtungen in der Ukraine unter Verletzung zahlreicher internationaler Konventionen

weiter. Dabei wurden 6 Sanitäter getötet und 16 weitere verletzt. 135 Krankenhäuser wurden beschossen, von denen 9 zerstört wurden. 43 Krankenwagen sind ebenfalls unter Beschuss geraten".

Nach aktuellen Informationen vom Schauplatz eines Granateneinschlags in einem Einkaufszentrum im Kyjiwer Stadtteil Podilskij am Abend des 20. März ist die Zahl der Opfer auf 8 gestiegen.

Roman Primush, stellvertretender Leiter des Staatlichen Diensts für Notfallsituationen, sagte, dass 21 ukrainische Rettungskräfte bei dem Beschuss getötet und 47 verletzt wurden, was ein Kriegsverbrechen darstellt und vor internationalen Gerichten verhandelt werden wird.

Die Ministerin für Wiedereingliederung der WTO, Iryna Vereshchuk, teilte mit, dass drei israelische Staatsbürger in Melitopol entführt worden seien. In der Region Cherson wurden der Bürgermeister von Berislaw, Oleksandr Schapowalow, und ein örtlicher Aktivist entführt und drei Tage lang gefangen gehalten. Die Fahrer und die Besatzung eines Krankenwagens, die am 20. März versuchten, eine humanitäre Ladung nach Wowschansk in der Region Charkiw zu bringen, wurden entlassen.

Mykhaylo Podolyak, Berater des Chefs des Präsidialamtes, sagte, dass mehr als 3 Millionen Ukrainer in europäische Länder ausgereist seien. Insgesamt sind 11-12 Millionen Menschen zu Binnenvertriebenen geworden.

Mykhailo Pinchuk, Direktor des Zoos "XII Monate" im Dorf Demydow in der Region Kyjiw, berichtet über die schwierige Situation in der von ihm geleiteten Einrichtung, die sich in den besetzten Gebieten befindet. 300 Tiere sind zum Sterben verurteilt, weil es keine Futter- und Wärmeversorgung gibt.

Widerstand

Die Einwohner von Cherson protestieren weiterhin gegen die vorübergehende Besetzung durch russische Truppen. Nach Angaben von Augenzeugen und Telegram-Meldungen regionaler Medien warfen russische Sicherheitskräfte Blendgranaten auf pro-ukrainische Demonstranten auf dem Platz Swoboda und eröffneten das Feuer auf sie. Es liegen erste Berichte über verletzte Bürger vor.

Energoatom berichtet, dass die Russische Föderation nach den pro-ukrainischen Kundgebungen in Energodar am 20. März mehr als 500 Sicherheitskräfte in die Stadt entsandt hat, um jegliche Proteste zu unterdrücken.

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Wie der Pressedienst der Werchowna Rada der Ukraine mitteilte, hat der Präsident das Gesetz über die Regelung und Erleichterung der Wiederaufbauarbeiten zur Beseitigung der Folgen der Feindseligkeiten unterzeichnet.

Das Wirtschaftsministerium teilte mit, dass 40 Unternehmen aus der Zone der aktiven Militäroperationen verlegt wurden, von denen 18 bereits ihre Arbeit am neuen Standort wieder aufgenommen haben. Weitere 299 Unternehmen werden demnächst ihre Standorte verlagern.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Präsident Wolodymyr Selenskij hat mit dem niederländischen Premierminister Mark Rutte telefoniert und ihn über die Kriegsverbrechen der Russischen Föderation in der Ukraine informiert.

Am 21. März führten die offiziellen Delegationen der Ukraine und Russlands Online-Gespräche. Laut Mykhaylo Podolyak, Berater des Chefs des Präsidialamtes und Mitglied der ukrainischen Delegation, macht die Ukraine in den Verhandlungen mit der Russischen Föderation keine Zugeständnisse, weil sie ihre Freiheit und territoriale Integrität verteidigt.

Vertreter des litauischen Seimas sind in Kyjiw eingetroffen, um ihre Unterstützung für die Ukraine während der russischen Militärangriff zu bekunden. "Dies ist die erste parlamentarische Delegation aus europäischen Partnerländern, die seit dem Beginn der groß angelegten russischen Invasion in der Ukraine in der Ukraine eintrifft", sagte der Bürgermeister von Kyjiw, Witali Klitschko, der mit den litauischen Gesetzgebern zusammentraf.

Der ukrainische Premierminister Denis Shmegal erklärte, dass 13 Länder eine gemeinsame Erklärung über die dringende Notwendigkeit der Modernisierung der ukrainischen Luftverteidigung unterzeichnet haben. Parlamentarier der Tschechischen Republik, Estlands, Frankreichs, Georgiens, Deutschlands, Irlands, Lettlands, Litauens, Polens, der Niederlande, Schwedens, der USA und des Vereinigten Königreichs haben eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet, in der sie sich zur Unterstützung der militärischen und zivilen Verteidigung der Ukraine, zur humanitären Hilfe und zum Schutz der Nuklearanlagen bekennen.

Ungarischen Medienberichten zufolge erklärte der ungarische Außenminister Peter Szijjártó, dass Budapest Sanktionen gegen Russland, die die ungarische Energieversorgung gefährden könnten, nicht unterstützen werde. Damit drohen EU-Sanktionen gegen russische Gasimporte.

Die Informationen in dieser Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten der ukrainischen staatlichen Behörden sowie ukrainischer und internationaler Nachrichtenagenturen. Die Glaubwürdigkeit der Daten wird vom Projektteam strengstens überprüft und bestätigt, wenn Fake News entdeckt werden.